



Auf drei großformatigen Baum-Bildern des ältesten Mitglieds, Erika Probst, hat Klub-Vize Herbert Hanika die Aktiven des Vereins – einst und heute – aufgezeigt: (links) die Gründungsmitglieder aus dem Jahr 1961, (Mitte) alle Mitglieder im Jubiläumsjahr und (rechts) den aktuellen Vorstand.

Fotos: Manfred Zeiselmaier

„Pflänzchen Fotoclub“ ist zum Wald gewachsen

Kreativität Vor 60 Jahren tut sich ein kleiner Kreis von Hobbyfotografen in Aichach zusammen. Was klein beginnt, wird im Lauf der Jahre zu einem stattlichen Verein. Zum Jubiläum gibt es eine Ausstellung in der Sparkassen-Galerie

VON MANFRED ZEISELMAIER

Aichach Anfang der 60er-Jahre in Aichach: Nach den sogenannten „Wirtschaftswunder-Jahren“ unter Bundeskanzler Konrad Adenauer wächst auch hier der Wohlstand. Ein kleiner Kreis von Hobbyfotografen schließt sich zusammen. Ihr Ziel ist es, sich in der Gemeinschaft auszutauschen, Fachwissen weiterzugeben, aus gegenseitigen Erfahrungen zu lernen. Und so gründen acht junge Fotoamateure am 1. Oktober des Jahres 1961 den Fotoclub Aichach.

Sie geben sich eine Satzung, wählen einen Vorstand, erheben einen wöchentlichen Mitgliedsbeitrag von einer D-Mark und treffen sich regelmäßig im Vereinslokal Stieglbräu am Stadtplatz. Schnell wächst der Freundeskreis auf durchschnittlich 20 Fotobegeisterte an. Mit ihren Kameras durchstreifen sie das Aichacher Umland und harren – oft auf dem Bauch robbend, getarnt in Bäumen sitzend oder auf allen vieren krabbelnd – auf den passenden Moment. Gemeinsam bauen sie sich Vorrichtungen, um bessere Ergeb-

nisse zu erzielen. Ein familiäres Miteinander entsteht.

60 Jahre ist das nun her. Damals war die Fotografie noch analog. Jede Einstellung und jeder Druck auf den Auslöser mussten gut überlegt sein. Filme und Abzüge waren teuer. Manch einer richtete sich – nicht immer nur aus Kostengründen – ein eigenes Schwarz-Weiß-Labor ein.

Zu den damaligen Gründervätern Hans Stepper (Vorsitzender), Hans Almstetter, Robert Feuerer, Alois Kell, Kurt Lichtblau, Walter Mayr, Willi Weisenhorn und Johann „Hauderer“ Wohlmut zählten viele Aichacher Originale. Weitere gesellten sich hinzu, wie etwa Franz Steuerl, der 1976 Josef Merz als Vorsitzender ablöste, oder Naturfreund Konrad Mitterhuber. Über die Jahre fanden auch immer mehr Frauen Zugang zum Fotoclub. Das älteste noch aktive weibliche Mitglied ist mit 92 Jahren Erika Probst.

Im Laufe der Jahre wurden Kameras und Ausrüstung besser und umfangreicher. Farb- und Diafotografie erweiterten die Möglichkeiten, mit Ausstellungen und Lichtbildvorträgen andere teilhaben zu

lassen. Spiegelreflex-Apparate wie die Rolleiflex wurden von ersten Automatik-Kameras abgelöst. Modernere Kleinbild- und Kompaktkameras kamen hinzu – und mit der Digitalisierung bislang ungeahnte Möglichkeiten der Bildgestaltung und -bearbeitung. Neben der anfänglichen Natur- und Landschaftsfotografie begannen einige Mitglieder schon früh, sich auf Porträt-, Reise-, Makro-, Architektur-, Experimental- oder die sogenannte Street-Fotografie zu spezialisieren.

Die aktuelle Vorsitzende Claudia Müller sagt im Gespräch, „die Kunst der Fotografie nach außen zu tragen“ sei seit jeher das Bestreben des Aichacher Fotoclubs. Deshalb versuche man, die Ergebnisse in regelmäßigen Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Für dieses Jahr ist – neben der aktuellen Jubiläumsausstellung in der Sparkassen-Galerie – im Herbst eine weitere Ausstellung im Rathaus geplant.

Für Neumüller habe sich seit der Klub-Gründung zwar in puncto Technik und Vielfalt sehr viel getan. Eines sei aber gleich geblieben: „die

durchschnittliche Anzahl der Mitglieder und der Zusammenhalt“. Für die Homogenität des Klubs spricht auch, dass Claudia Neumüller erst die vierte Vorsitzende seit der Klubgründung ist. Sie hat ihr Amt im Jahr 2018 von Bruno Röske übernommen, der nach 24 Führungsjahren nun als Kassenswart fungiert. Dem aktuellen Vorstand gehören zudem der Zweite Vorsitzende Herbert Hanika, Joachim Feldmeier als Revisor und Gertrud Lechner als Schriftführerin an. Derzeit zählt der Aichacher Fotoclub 26 Mitglieder, darunter elf aktive Fotografen.

Für Neumüller ist die Fotografie auch nach 60 Jahren Klubgeschichte ein spannendes Thema, das Jung und Alt gleichermaßen begeistern kann. Zu ihrem Leidwesen habe sich das rege Vereinsleben Corona-bedingt seit dem vergangenen Jahr sehr verändert: „Keine Tagesausflüge mehr, keine Fotovortrüge, kein Zusammentreffen.“

Nach wie vor beteilige sich der Fotoclub am – bislang nicht abge- sagten – Ferienprogramm der Stadt Aichach. „Für dieses Jahr haben wir

sogar ein Model engagiert“, sagt Neumüller stolz. Das gewählte Thema „Modeln“ soll für die beteiligten Kinder und Jugendlichen interessant und inspirierend sein. „Menschen, Bewegung im Bild, Gesichter und Licht“ stehen dabei im Fokus. Wie schon in den vergangenen beiden Jahren sollen die Foto-Ergebnisse der „Schnupper-Kinder“ wieder in einer eigenen Ausstellung zu sehen sein. Neumüllers größtes Ziel für die Zukunft des Fotoclubs ist es, eine eigene Jugendgruppe zu formieren. „Wir sind mittlerweile in einem stattlichen Alter“, sagt sie.

Das Erfolgsrezept für die 60-jährige Geschichte des Fotoclubs ist für die Vorsitzende die Mischung aus Kommunikation, Austausch, gutem Miteinander und Zusammenhalt. „Ein Verein, der sich mit kleinen Pflänzchen hochgearbeitet hat und zu einem stattlichen Wald herangewachsen ist“, zitiert Neumüller das gewählte Motto der aktuellen Ausstellung. Corona habe diesem Wald „leider das Wasser abgegraben“. Dennoch seien „alle Mitglieder bemüht, diesen starken Wald am Leben zu erhalten“.